

daß diese Partei in den nächsten Jahren...

Die Krise war der ungeliebteste Zeitpunkt zur...

So trat, wie es nicht anders sein konnte, was bei dem...

So wurde am 6. April 1917 in Gotha die USP...

Die neue Partei, die USP, war notwendig nur ein...

Die Dreieinigkeit der USP, die Politik der Ein-

Die inneren Zwiespalt, den Totenkopf schon bei der...

Und immer noch entlastet der KPD, die Massen, die...

Die Gewerkschaften „kämpfen“ gegen das Arbeitszeit-

Arbeiterzeitung

8. Jahrg. Nr. 28

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

April 1927

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW. 7, Nr. 638 42.

Bezugspreis: Bei Bezug unter Streifenhand durch die Post...

Aus der Bewegung

Öffentliche Versammlung der „Entschlossenen Linken“

Am Sonntag, den 3. April, fand in der Kd. Westfalen...

Der KJVJ, der sich heute immer noch an die Jugend-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Am Montag, den 11. 4. 27 findet bei Perschke, Goeben-

Kommunistische Arbeiterzeitung

8. Jahrg. Nr. 28

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

April 1927

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW. 7, Nr. 638 42.

Bezugspreis: Bei Bezug unter Streifenhand durch die Post...

Moskaus Rüstung

Die Sektionen Moskaus arbeiten eifrig an der Schulung...

In den Reihen der deutschen Sektion finden sich z. B. sehr...

Man muß diese Tatsache berücksichtigen, um begreifen zu...

Die KPD, die die revolutionäre Phrasologie nur aus...

Der Prozeß des kapitalistischen „Wiederaufbaues“, der...

Die KPD, die die revolutionäre Phrasologie nur aus...

Der Prozeß des kapitalistischen „Wiederaufbaues“, der...

Die KPD, die die revolutionäre Phrasologie nur aus...

Der Prozeß des kapitalistischen „Wiederaufbaues“, der...

Die KPD, die die revolutionäre Phrasologie nur aus...

Der Prozeß des kapitalistischen „Wiederaufbaues“, der...

Die KPD, die die revolutionäre Phrasologie nur aus...

Der Prozeß des kapitalistischen „Wiederaufbaues“, der...

Die KPD, die die revolutionäre Phrasologie nur aus...

Der Prozeß des kapitalistischen „Wiederaufbaues“, der...

Die KPD, die die revolutionäre Phrasologie nur aus...

Der Prozeß des kapitalistischen „Wiederaufbaues“, der...

Kommunistische Arbeiterzeitung

8. Jahrg. Nr. 28

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

April 1927

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW. 7, Nr. 638 42.

Bezugspreis: Bei Bezug unter Streifenhand durch die Post...

Das Arbeitszeitgesetz

Die Gewerkschaften „kämpfen“ gegen das Arbeitszeit-



8. Jahrgang, Nr. 29

# Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

Preis 15 Pf.  
April 1927  
Alle Zahlungen an Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 823 42.  
Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur Berlin SO. 36, Lausitzer Pl. 13.

## Die Stahlhelm-Offensive Der 8. Mai und der Kampf der Arbeiterklasse

Der Anmarsch des Stahlhelms in den "roten" Berlin am 8. Mai beleuchtet blitzartig die gesamte politische und wirtschaftliche Situation. Der Stahlhelm ist kein Verein größtenteils ungebildeter Arbeiter; hinter ihm steht die gesamte Schwerindustrie und das Agrarkapital. Und wenn sein Bundesführer Seiditz in Hamburg ausruft, daß Berlin „von Stahlhelm ausgeht“ und nationalsozialistisch werde, so ist das keine leere propagandistische Phrase, wie der „Vorwärts“ glaubhaft machen will. Das ist eine bewußte Demonstration der Bourgeoisie, das ist Ollied und sichtbar Ausdruck der allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Kapitalklassenoffensive.

Die Bourgeoisie trampelt heute rückwärts alle demokratischen und reformistischen Malfarzeug-Illusionen der Arbeiter zu Boden. Ihr Rationalisierungszwang zwingt den Arbeiter mit Hilfe der Schlichtungsstelle maßlose Ausbeutung und unerträglichen Lebensniveau auf. Diese ökonomische Sklavensherrschaft des zu gewaltigen Macht konzentrierten Kapitals führt ihren politischen Ausdruck in der Regierung des offenen Bestäubungsblocks, die mittels der parlamentarischen Gesetzgebung und der selbstherrlichen Juris der ökonomischen Sklaverei den entsprechenden politischen und „kulturellen“ Ueberbau gibt. Die schwarz-blaue Koalition kennzeichnet das, trotz der Wirtschaftskrise, trotz der Dauererscheinung einer Massenverwerfung, trotz der gesteigerten sozialen Gegensätze, innen- und außenpolitisch erhöhtes Machtbewußtsein der deutschen Bourgeoisie.

Die demokratische Klasse der Kapitalistenrepublik wird langsam abgebaut. Die SPD, hat den vordringenden Fußtritt des Möhrs erhalten, der seine Schuldigkeit getan hat. Sie mit mit den Gewerkschaften und den Demokraten eine scheinradikale Opposition. Diese Opposition hat nur den Zweck, die Klassenkampfs des Proletariats in den glatten demokratischen-parlamentarischen Parkettboden zu lenken, damit diese kleinbürgerliche Führerschaft wieder ihre Unentbehrlichkeit bei der Rettung der Kapitalistenrepublik beweisen kann.

Das Proletariat darf sich nicht zum Stummblock einer Versammungsartigen kleinbürgerlichen Opposition mitbringen lassen, die nichts ist als ein beides Beispiel dafür, daß das Kleinbürgertum und die kleinbürgerliche SPD- und Gewerkschaftsbürokratie gar nicht willens und fähig ist, der offenen Kapitalistendiktatur Widerstand entgegenzusetzen. Sie sind auch in Deutschland nicht fähig, dem aufmarschierenden „Käufers“- Faschismus sich zu widersetzen, sie können höchstens die Bourgeoisie mit deren Einverständnis wieder in der Stunde der höchsten Gefahr durch den schwarz-rot-goldenen Fetisch vor den proletarischen Rebellionen retten.

Was muß darum die Arbeiterklasse gegenüber dem Aufmarsch des Stahlhelms tun? Sie muß vor allem den parlamentarischen und gewerkschaftlichen Ablenkungsmanövern die Gelofschaft versagen. Sie muß erkennen, daß die neueste Parole des ADGB, der Verweigerung der Ueberstundenarbeit lediglich eine demagogische Geste ist, die nicht ernst gemeint ist. Dem selbst der Kampf um den 8-Stundentag müßte ein Massenkampf gegen die kapitalistische Legalität werden. Das können die Gewerkschaften nicht zulassen, weil sie damit den Wirtschaftskreislauf stören und ihre eigene Existenz untergraben würden. Die Rationalisierungsknecht-Schwert zwingt die Arbeiter aber zum Kampf gegen die fortschreitende Kapitaloffensive. Jeder Kampf gegen Verschönerungen trägt vorzubereiten einen politischen Charakter, da er gegen die eine Kapitalistenklasse gegen ihren staatlichen Schlichtungs- und Machtapparat und gegen ihre parlamentarischen und gewerkschaftlichen Lakaien gerichtet sein muß.

Die Bourgeoisie rüstet. Sie zieht die Schlinge um den Hals des Proletariats immer fester an. Sie macht den „freiesten Staat der Welt“ vollends buchstäblich zum Zuchthaus. Sie baut Schanz und Reichswahr an und zieht sich in den autonomen Verwerbländern Hilfspolizeien, mit deren Hilfe sie die unantastlichen Proletariatsrebellionen gegen die kapitalistische Schlichtungsstelle im Blute ersticken will. Die Arbeiterklasse muß erkennen, daß der Stahlhelmamarsch am 8. Mai ein bewußter, konzentrierter Vorstoß der Kapitaloffensive ist. Man kann den Faschismus nicht bekämpfen, wenn man seinen Mutterboden, die bürgerliche Demokratie, bestehen läßt. Man kann den Stahlhelm-Aufmarsch nicht bekämpfen, wenn man den staatlichen Machtapparat nicht antasten will. Der Kampf gegen die kapitalistische Hilfspolizei ist nur erfolgreich als Kampf gegen das Kapital selbst und seinen Staat.

Die Gewerkschaften und die SPD. werden selbstverständlich nicht gegen die demokratische Hindenburgrepublik kämpfen. Eine agere „soziale“ bürgerliche Republik ist unmöglich, die Hindenburgrepublik entspricht den zugespitzten Klassenverhältnissen. Es gibt nur die brutale Kapitalistendiktatur oder die revolutionäre Diktatur der Arbeiterklasse. Die KPD setzt ihr freivolles Geschrei „der ADGB müß!“ weiter fort. Sie fordert demagogisch eine „einheitliche“ Demonstration durch die Gewerkschaften, obwohl sie genau weiß, daß die Gewerkschaften nichts tun werden. Wir warnen die Arbeiterklasse, sich blindlings und unorganisiert vor die Gewerkschaften der bewußten Macht schütten zu lassen. Wir wissen, daß die KPD-Bürokratie sich nur Tote nicht so unangebracht wären, um angesichts der von (Geßler jetzt zugestanden) arbeiterverräterischen Bewehrung der deutschen Reichswehr durch Rußland ihren revolutionären Nimbus bei den Massen zu retten. Das ist sehr leicht und nachher schreit man von „erbitterten Arbeitern“ und schiebt die Schuld auf die Gewerkschaften.

Auch wir wissen, daß der Kampf der Arbeiterklasse nicht ohne Blutvergießen abgehen wird, daß er unerbittlich Opfer fordert. Aber wir wenden uns mit aller Entschiedenheit dagegen, daß die Arbeiter planlos auf die Straße gelockt und so hilflos den Provokationen der mit den „Stahlhelm“-Horden verbundenen bewaffneten Macht ausgesetzt werden.

Wir rufen daher die Arbeiterschaft zum Kampf auf folgender, konkreter revolutionärer Plattform: Sofortige Schaffung der revolutionären Massenaktion!

Organisierter Einmarsch der geschlossenen Macht der Großbetriebe mit den Stempelstellen und Kleinbetrieben unter Abkündigung aller parlamentarischen und gewerkschaftlichen Ablenkungsmanöver.

Sofortiger Wahl von revolutionären Aktionskommissionen mit ihrer Zusammenfassung zur einheitlichen Leitung der Aktion.

Appell der Betriebe an die Eisenbahner zur Verhängung der Stahlhelmschiffe.

Dazu müssen sich die Arbeiter in Betrieb und Stempelstelle entscheiden. Das ist der Anfang, der erste Schritt der proletarischen Klassenoffensive. Der Kampf gegen den Stahlhelmaufmarsch hat nur einen Sinn, wenn er zum Ausgangspunkt für die Mobilisierung und Organisation zum Kampf gegen die rationalisierende Kapitalherrschaft überhaupt wird. Die Stahlhelm-Offensive wird den Arbeitern praktisch zeigen, daß sie die Hand an die Gurgel des Staates legen müssen.

Es gilt zu rufen! Alle klassenbewußten Arbeiter müssen sich in Betrieb und Stempelstellen zu revolutionären Betriebsorganisationen der Allgemeinen Arbeiter-Union zusammenschließen. Die starke Klassenorganisation ist die unbedingte Voraussetzung dafür, daß die einzelnen Rebellionen gegen das Hütendasein zur Generalaufbebung mit dem Kapital anknüpfen.

Darin gilt es mit aller Kraft zu arbeiten und nur so wird die Theorie auch zur materialistischen Gewalt werden!

Die Gewerkschaften und die SPD. werden selbstverständlich nicht gegen die demokratische Hindenburgrepublik kämpfen. Eine agere „soziale“ bürgerliche Republik ist unmöglich, die Hindenburgrepublik entspricht den zugespitzten Klassenverhältnissen. Es gibt nur die brutale Kapitalistendiktatur oder die revolutionäre Diktatur der Arbeiterklasse. Die KPD setzt ihr freivolles Geschrei „der ADGB müß!“ weiter fort. Sie fordert demagogisch eine „einheitliche“ Demonstration durch die Gewerkschaften, obwohl sie genau weiß, daß die Gewerkschaften nichts tun werden. Wir warnen die Arbeiterklasse, sich blindlings und unorganisiert vor die Gewerkschaften der bewußten Macht schütten zu lassen. Wir wissen, daß die KPD-Bürokratie sich nur Tote nicht so unangebracht wären, um angesichts der von (Geßler jetzt zugestanden) arbeiterverräterischen Bewehrung der deutschen Reichswehr durch Rußland ihren revolutionären Nimbus bei den Massen zu retten. Das ist sehr leicht und nachher schreit man von „erbitterten Arbeitern“ und schiebt die Schuld auf die Gewerkschaften.

Auch wir wissen, daß der Kampf der Arbeiterklasse nicht ohne Blutvergießen abgehen wird, daß er unerbittlich Opfer fordert. Aber wir wenden uns mit aller Entschiedenheit dagegen, daß die Arbeiter planlos auf die Straße gelockt und so hilflos den Provokationen der mit den „Stahlhelm“-Horden verbundenen bewaffneten Macht ausgesetzt werden.

Wir rufen daher die Arbeiterschaft zum Kampf auf folgender, konkreter revolutionärer Plattform: Sofortige Schaffung der revolutionären Massenaktion!

Organisierter Einmarsch der geschlossenen Macht der Großbetriebe mit den Stempelstellen und Kleinbetrieben unter Abkündigung aller parlamentarischen und gewerkschaftlichen Ablenkungsmanöver.

Sofortiger Wahl von revolutionären Aktionskommissionen mit ihrer Zusammenfassung zur einheitlichen Leitung der Aktion.

Appell der Betriebe an die Eisenbahner zur Verhängung der Stahlhelmschiffe.

Dazu müssen sich die Arbeiter in Betrieb und Stempelstelle entscheiden. Das ist der Anfang, der erste Schritt der proletarischen Klassenoffensive. Der Kampf gegen den Stahlhelmaufmarsch hat nur einen Sinn, wenn er zum Ausgangspunkt für die Mobilisierung und Organisation zum Kampf gegen die rationalisierende Kapitalherrschaft überhaupt wird. Die Stahlhelm-Offensive wird den Arbeitern praktisch zeigen, daß sie die Hand an die Gurgel des Staates legen müssen.

Es gilt zu rufen! Alle klassenbewußten Arbeiter müssen sich in Betrieb und Stempelstellen zu revolutionären Betriebsorganisationen der Allgemeinen Arbeiter-Union zusammenschließen. Die starke Klassenorganisation ist die unbedingte Voraussetzung dafür, daß die einzelnen Rebellionen gegen das Hütendasein zur Generalaufbebung mit dem Kapital anknüpfen.

Darin gilt es mit aller Kraft zu arbeiten und nur so wird die Theorie auch zur materialistischen Gewalt werden!

## Rußland und die chinesische Revolution

In Rußland herrscht eine ungeheure Begeisterung für die „chinesische Revolution“. Die „Sowjetregierung“ hat es glück verstanden, die Bevölkerung mit den Ereignissen von China bekannt zu machen und den Kämpfen in China eine proletarisch revolutionäre Gewand zu geben, so daß die Masse der Bevölkerung den Eindruck hat, es handle sich um eine gleiche Entwicklung wie in Rußland selbst. Die Oktoberrevolution des Jahres 1917 und die chinesische Revolution des Jahres 1927 werden auf ein und dieselbe Linie gebracht. Der Kampf der chinesischen Bourgeoisie um ihre nationale Selbstständigkeit und Lösung von dem ausländischen Kapital wird zur internationalen Proletariat in zahlreichen, sich überschneidenden Appellen aufgerufen wird, aktiv teilzunehmen. Die Kommintern hat zur besseren Propagierung des Kampfes gegen das englische Kapital die Liga gegen Imperialismus und für nationale Unabhängigkeit gegründet. Sie verlangt im Namen der Kommintern durch eine gemeinsame Aktion der Arbeiterorganisationen den imperialistischen Generalen in die Arme zu fallen. Der Freiheitskampf des chinesischen „Volkes“, wie ihn die Kuo-Min-Tang versteht, der zum Ziel „das nationale und soziale Befreiung der chinesischen Volk“ hat, soll als neue bolschewistische Bewegung der chinesischen Arbeiterklasse betrachtet werden. Die nationale Freiheit, die Ausbeutungsfreiheit der chinesischen Kapitalisten, ist die „revolutionäre“ Erziehungskraft, für die das Proletariat der Welt eintreten soll. China den Chinesen, die nationale und soziale Freiheit der kapitalistischen Ausbeutungsordnung wird ganz offen propagiert. Die Kommintern der schon vor der Oktoberrevolution ausgegebenen Parole des Selbstbestimmungsrechts der Völker. Sie hatte einst im Krieg einen zersetzenden Charakter, als damit eine Untergrubung der Kriegsmächte der Armeen der Staaten, deren Heer aus verschiedenen Nationalitäten zusammengesetzt war, erreicht werden sollte. Ueber diesen Charakter hinaus wirkte sie geradezu konterrevolutionär, als sie einen neuen Nationalismus zur Entstehung gelangen ließ. Ihr augenblicklicher Erfolg zerstörte die zukünftige Entwicklung, was eine Konzeption an die nationale Ideologie war. In Rußland selbst führte sie zu den vereinigen „Sowjet“-republiken. Im Grunde bildete sie das Kompilment der aufsteigenden nationalen Bourgeoisien gegen die Fesseln, die ihnen durch die wirtschaftliche Vorherrschaft fremder Kapitalisten angelegt wurden. Die immer mehr fortschreitende Internationalisierung der Welt schuf gleichzeitig die Voraussetzungen für den Befreiungskampf der ans ihr geborenen nationalen Bourgeoisie.

Das englische Kapital hatte im 19. Jahrhundert durch den steigenden Export von Maschinen in Asien die ersten Anfänge einer selbständigen Industrie geschaffen. Die Europäisierung vollzog sich am schnellsten in Japan, das sich zum England des Ostens entwickelte. Infolge des Vordringens des Rollens in Asien war das englische Kapital gezwungen, sich in Asien selbst eine feste Stütze gegen die Expansionsbestrebungen des russischen Kapitals zu schaffen. Es erkannte, daß Japan infolge der Eigenart seiner Lage und seiner zahlen und wappensfähigen Bourgeoisie als alleiniges Gegengewicht in Frage kam. Es forderte deshalb mit allen Mitteln die Entwicklung des japanischen Kapitals zu einer selbständigen Macht und schloß auch mit ihm ein formelles Bündnis.

Dagegen versuchte es, sich in China durch Aufbringung eines ganz selbständigen Machtapparates in den zur Eia- und Asien in Betracht kommenden Händeln nicht für sich, sondern für das gesamte asiatische Kapital eine Sonderstellung zu schaffen, die eine geschlossene Phase gegen die Selbstbestimmungsbestrebungen der chinesischen Bourgeoisie bilden sollte. Der so geschaffene Machtapparat, der sich durch die gemeinsame Niederhaltung des chinesischen Kapitals das Ausbeutungsmonopol im Zeichen der Zivilisations sicherer, bildete vor dem Krieg auch eine selbständige Einheit, wenn es galt, die Loslösungsversuche niederzuwerfen. Der erste Widerstand ernteter Art erfolgte im Jahre 1900 im sogenannten Boxerrevolte, als sich das chinesische Kapital verweigerte, den europäischen Kapitalverlangungen nachzugeben. Der zweite Widerstand ernteter Art erfolgte im Jahre 1900 im sogenannten Boxerrevolte, als sich das chinesische Kapital verweigerte, den europäischen Kapitalverlangungen nachzugeben. Der zweite Widerstand ernteter Art erfolgte im Jahre 1900 im sogenannten Boxerrevolte, als sich das chinesische Kapital verweigerte, den europäischen Kapitalverlangungen nachzugeben.

## Ökonomische Versammlung

Donnerstag, den 21. April 1927, abends 7,30 Uhr, Charlottenburg, Alteres Festzelt, Berliner Straße 88

Thema: Die Stahlhelm-Offensive. Wie wahr ist der Proletariat? Freie Aussprache.

KAP. — AAU. — KAJ.

## KAZ in Not!

Genosse, weißt du, was es bedeutet, daß unsere Zeitung nicht mehr erscheint, daß die KAZ in Not ist?

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Das ist ein Zeichen, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist, daß die KAZ in Not ist...

Die Kinder Sylls haben es strikte ab, zur offiziellen Gedächtnisrede am Grab ihres Vaters zu erscheinen. Lediglich die Witwe Sylls kommt zufolge der Familienangehörigen und geht ebenso unauffällig wieder fort.

Und es ist typisch, daß die Beschuldigten Hinterbliebenen übrig hatten, wie sie das — wie ich mir sagen ließ auch noch nie übrig gehabt hatten. Aber man „kämpft“ für die Hinterbliebenen, die Witwen und Waisen. Man denkt nur an „Opfer“, „Marter“, „Marter“, und andere traurige Bezeichnungen, möchte man nicht gefälligst erst vor dem eigenen Tür kehren?

Ebenso selbstverständlich ist es natürlich, daß in den „Festreden“ auch die Tatgenossen des Sylls erwähnt werden, die im Zuchthaus saßen.

Man „kämpft“ doch für die „Freilassung“ der pol. Gefangenen — angeblich! Diese Tatgenossen Sylls im Zuchthaus existierten einfach nicht. Und wenn so Einer von ihnen endlich doch frei kommt, dann ist man sehr glücklich davon berührt, verschickt alle Taten vor ihm als ob er die Post anbrachte. Hat z. B. die Berliner offizielle KPD-Presse — was sonst allgemein üblich — meine edelnde Zitate aus dem Zuchthaus auch nur erwähnt? — Ja, man „kämpft“ eben.

Ich bedanke mich. Ewald Max Wingerling, auf Frag Syll bezügl. mit dem nachträglichen Einvernehmen von Frau Syll selber.

## Die chinesische Revolution und die chinesische Bourgeoisie

Die KPD hat ihre liebe Last, den Proletariats die Revolution in China als eine proletarische schmachtet zu machen. Sie kann aber dabei nicht umhin, gelegentlich einige Wahrheiten auszusprechen. So bringt die „Rote Fahne“ vom 5. April folgende ganz interessante Darstellung:

„Die chinesische nationale Revolution entwickelt sich unter dem heftigsten Klassenkampf. Das Lager der national-revolutionären Revolution ist in Bezug auf seine Klassenzusammensetzung nicht einheitlich und stellt einen Block zwischen Proletariat, kleinbürgerliche, städtische Kleinrentier und dem autarkonominaristischen Milieu der Großhandels- und Industriellen Bourgeoisie dar. Die VII. Erweiterte Exekutive der Kommintern hat in ihrer Charakteristik der chinesischen Revolution festgestellt, daß sich die chinesische Großbourgeoisie bereits von der Revolution zurückzieht. Sie zieht sich zurück, aber sie hat sich auch nicht gänzlich zurückgezogen. Sie nimmt noch teil an der gemeinsamen national-revolutionären Front gegen die Imperialisten, da sie die Verwirklichung ihrer Forderungen, insbesondere auch die Zollfreiheit für China, diese Grundforderung der Bourgeoisie als die nationale Bewegung noch nicht durchgesetzt hat. Die Großbourgeoisie hat sich zu einem gewissen Teile auch an den Kampfe gegen die Moskowskischen Jahrmärkten beteiligt. Auf eine gewisse Periode ist es hier sogar zur Wiederherstellung jener Einheitsfront gekommen, die in Shanghai während des Generalstreiks im Oktober 1925 zustande kam.“

Die Entwicklung des wirtschaftlichen Kampfes der Schanghai Arbeiter gegen die chinesische Bourgeoisie führte Ende 1925 zur Abstoßung der chinesischen Bourgeoisie von der national-revolutionären Bewegung. Nun dem interventionalistischen Politik der Imperialisten einen Teil dieser Bourgeoisie anscheinend erneut zum gemeinsamen Kampfe mit den Volksmassen gegen den Imperialismus gebrachte.

Die Bourgeoisie, die zu einem gewissen Teile noch an dem gemeinsamen Kampfe teilnahm, sieht natürlich mit ungeborenen Mißfallen die sich entfaltende Bewegung der Volksmassen, auf den Klassenkampf der Arbeiter und Bauern und das Bestreben der letzteren, ihren Einfluß in den Organen der nationalen Revolution zu festigen. Außerdem ist es im Auge zu behalten, daß die stürmische Entwicklung der Bewegung ihren Rollen zahlreiche Elemente zuzuführt hat, die für die Politik konventioneller und bestrebt sind, die Farbe zu wechseln und zur Konzeption zu stehen, um ihre alten Positionen angedrückt erhalten zu können.“

Was geschieht also, wenn die Forderungen der Großbourgeoisie erfüllt sind? Dann wird dieses in den „Jahresrückblick“ Imperialisten ihre Freunde, in den Arbeitern ihre Feinde sehen, und gemeinsam mit jenen die „Ordnung“ herstellen! Und was wird die „Sowjet“-Regierung tun? Sie wird sich mit der Bourgeoisie verbinden, die die Macht besitzt, Moskau hat an dem Kampf der Arbeiter in China nur so weit ein Interesse als diese ihrer eigenen Bourgeoisie zur Macht verhelfen, und Bacharin fabriziert bereits die Theorie für die Koalitionsregierung der Bourgeoisie, die die eigene Bourgeoisie, und die Entwicklung seiner eigenen Partei gegen die Partei der Bourgeoisie. Moskau steht auch hier auf der Seite der Kontorrevolution, wie wir wiederholt nachgewiesen haben und in den nächsten Nummern der „KAZ“ weiter nachweisen werden.

Die Entwicklung des wirtschaftlichen Kampfes der Schanghai Arbeiter gegen die chinesische Bourgeoisie führte Ende 1925 zur Abstoßung der chinesischen Bourgeoisie von der national-revolutionären Bewegung. Nun dem interventionalistischen Politik der Imperialisten einen Teil dieser Bourgeoisie anscheinend erneut zum gemeinsamen Kampfe mit den Volksmassen gegen den Imperialismus gebrachte.

Die Bourgeoisie, die zu einem gewissen Teile noch an dem gemeinsamen Kampfe teilnahm, sieht natürlich mit ungeborenen Mißfallen die sich entfaltende Bewegung der Volksmassen, auf den Klassenkampf der Arbeiter und Bauern und das Bestreben der letzteren, ihren Einfluß in den Organen der nationalen Revolution zu festigen. Außerdem ist es im Auge zu behalten, daß die stürmische Entwicklung der Bewegung ihren Rollen zahlreiche Elemente zuzuführt hat, die für die Politik konventioneller und bestrebt sind, die Farbe zu wechseln und zur Konzeption zu stehen, um ihre alten Positionen angedrückt erhalten zu können.“

Was geschieht also, wenn die Forderungen der Großbourgeoisie erfüllt sind? Dann wird dieses in den „Jahresrückblick“ Imperialisten ihre Freunde, in den Arbeitern ihre Feinde sehen, und gemeinsam mit jenen die „Ordnung“ herstellen! Und was wird die „Sowjet“-Regierung tun? Sie wird sich mit der Bourgeoisie verbinden, die die Macht besitzt, Moskau hat an dem Kampf der Arbeiter in China nur so weit ein Interesse als diese ihrer eigenen Bourgeoisie zur Macht verhelfen, und Bacharin fabriziert bereits die Theorie für die Koalitionsregierung der Bourgeoisie, die die eigene Bourgeoisie, und die Entwicklung seiner eigenen Partei gegen die Partei der Bourgeoisie. Moskau steht auch hier auf der Seite der Kontorrevolution, wie wir wiederholt nachgewiesen haben und in den nächsten Nummern der „KAZ“ weiter nachweisen werden.

Die Bourgeoisie, die zu einem gewissen Teile noch an dem gemeinsamen Kampfe teilnahm, sieht natürlich mit ungeborenen Mißfallen die sich entfaltende Bewegung der Volksmassen, auf den Klassenkampf der Arbeiter und Bauern und das Bestreben der letzteren, ihren Einfluß in den Organen der nationalen Revolution zu festigen. Außerdem ist es im Auge zu behalten, daß die stürmische Entwicklung der Bewegung ihren Rollen zahlreiche Elemente zuzuführt hat, die für die Politik konventioneller und bestrebt sind, die Farbe zu wechseln und zur Konzeption zu stehen, um ihre alten Positionen angedrückt erhalten zu können.“

Was geschieht also, wenn die Forderungen der Großbourgeoisie erfüllt sind? Dann wird dieses in den „Jahresrückblick“ Imperialisten ihre Freunde, in den Arbeitern ihre Feinde sehen, und gemeinsam mit jenen die „Ordnung“ herstellen! Und was wird die „Sowjet“-Regierung tun? Sie wird sich mit der Bourgeoisie verbinden, die die Macht besitzt, Moskau hat an dem Kampf der Arbeiter in China nur so weit ein Interesse als diese ihrer eigenen Bourgeoisie zur Macht verhelfen, und Bacharin fabriziert bereits die Theorie für die Koalitionsregierung der Bourgeoisie, die die eigene Bourgeoisie, und die Entwicklung seiner eigenen Partei gegen die Partei der Bourgeoisie. Moskau steht auch hier auf der Seite der Kontorrevolution, wie wir wiederholt nachgewiesen haben und in den nächsten Nummern der „KAZ“ weiter nachweisen werden.

## Proletarisches Otizbuch

Der Parteivorstand der Moskauer Partei beruft den diesjährigen Parteitag zum 22. Mai und folgende Tage nach Kiew ein.

22 Todesurteile in Indien. WTB. Lucknow, 7. April. In dem Prozess wegen der Ueberfälle auf einen Eisenbahnzug in der Nähe von Lucknow im August 1925 wurden 22 Angeklagte zum Tode, ein Angeklagter zur Verbannung ein Angeklagter zu 14 Jahren Zuchthaus und die übrigen Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 6 bis 10 Jahren verurteilt. — Das ist die Zivilisation des Kapitalismus.

Ueberfall auf die russische Botschaft in Peking. WTB. Peking, 6. April. (Reuter). Eine hundert Soldaten Bourgeoisie, die die diplomatischen Korps unternehmerischen Ermächtigung handelten, drangen heute morgen, begleitet von bewaffneter Polizei, in die Botschaft der Sowjetrepublik ein und verhafteten den Geschäftsträger Moskau und andere Beamte. Die KPD ruft die Arbeiter auf, doch für den Frieden mit Tschangschin zu sorgen.

## Stille Revolutionen Grob-Hamburg!

Achtung! Hamburg! Allen Genossen die nach Hamburg fahren zur letzten Instanz. Bezirks-Versammlung: Charlottenburg: Lokal Koch, Schillerstraße 75. Wohnung: Lokal Jehlich, Pustitzer Str. 8. Lichtenberg-Neukölln: Jugendheim Lichtenberg, Dossesstr. 22. Fahrgeld mitbringen. Kein Genosse darf fehlen.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Karl Sula, Neukölln. — Druck: Druckerei für Arbeiter-Literatur, Willy Isidorow, Berlin O 17.

höher wußten etwas), von Syll wußten sie nur, daß er tot sei und daß er hier begraben liegt, sonst von allem nichts, nichts, gar nichts. Beispielweise protestierten sie ganz entschieden gegen mein Bestreben, das Syll (eigentlich doch) von den Bonzen der Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Partei (die Polizeipräsidenten, Polizeiminister und Reichspräsidenten) verraten, ermordet worden sei. (Was übrigens gerade Ebenfalls nach der wörtlich ebenso wie ich in seiner Rede sagte.) Man kann nun über die jungen Arbeiter nicht kurz und absolut den Stab brechen, denn es gibt junge Proletarier, die noch weniger von politischen Dingen, die klassenmäßig sind, angehen, wissen oder verstehen. Ein gut Teil der Schuld ist auch auf ihre Erziehung im KPD, etc. zu setzen. Sie haben sogar zweifellos das gute ehrliche Willen und den Willen, in der Bewegung ihren Mann zu stehen. Daß sie am unrechten Platz gestellt, ja, daß sie zur Mißbraucht worden, das zu begreifen, vermögen sie jetzt noch nicht.

Mit ihrer ruhig-kühlen Art, die künstlich ansetzen und nur mit Mühe gewahrt, leicht genug immer wieder die Nervosität und Unsicherheit durchbrechen läßt, sind sie das gleiche Zuchtobjekt als wie der Unteroffizier, der zum Feldwebelstufen vertretungsweise kommandiert, den wir von Kasernen- und Kriegzeiten noch genügend kennen. Ich habe diesen und jene Bekannte; alles weitere hat mich nichts anzugehen! — (Hinterher sind mir freilich Gedanken aufgestiegen. Nämlich, daß diese „Roten Ehrengradisten“ doch im Grunde genommen instruiert gewesen.) Wie ich mich schließlich, beschäftigt mit meinen Gedanken und Betrachtungen, harrend des Kommenden mit den übrigen zivilen Anwesenden um das Grab Sylls mit seinen Ehrenposten herumbeuge, beginnt man diesen Komplex zu räumen: die Massenzüge der Organisationen und Betriebsbelegschaften sind im Anmarsch. Auch mir bedeutet man, mich von Grabe Sylls fortzugeben. Ich lehne natürlich ab und bedauere, daß ich die Hauptleitung der „Fete“ ja ebenso gut und richtiger hier erwartet hätte. Dann wanden wir Gewalt an! — Dann müssen wir Gewalt anwenden! — Befehl: „Alle weiter! Wir haben Bekehr!“ — „Nun bitte, wenn ihr Polizeigewalt habt und Euch dessen nicht schämt, gegen mich hier so bei dieser Gelegenheit vorzugehen, dann wendet Gewalt an. Ich weiche nur der Gewalt.“ — Also, darauf legt Du es an. Wir werden tun, wie Du es wünschst. „Der „Rote Ehrengrad-Kommandeur“ und sein Adjutant wollen anscheinend nicht so ohne weiteres selber Hand anlegen, wollen auch nicht die Ehrenposten zu räumen. Die Massenzüge der Organisationen und Betriebsbelegschaften sind im Anmarsch. Auch mir bedeutet man, mich von Grabe Sylls fortzugeben. Ich lehne natürlich ab und bedauere, daß ich die Hauptleitung der „Fete“ ja ebenso gut und richtiger hier erwartet hätte. Dann wanden wir Gewalt an! — Dann müssen wir Gewalt anwenden! — Befehl: „Alle weiter! Wir haben Bekehr!“ — „Nun bitte, wenn ihr Polizeigewalt habt und Euch dessen nicht schämt, gegen mich hier so bei dieser Gelegenheit vorzugehen, dann wendet Gewalt an. Ich weiche nur der Gewalt.“ — Also, darauf legt Du es an. Wir werden tun, wie Du es wünschst.

„Der „Rote Ehrengrad-Kommandeur“ und sein Adjutant wollen anscheinend nicht so ohne weiteres selber Hand anlegen, wollen auch nicht die Ehrenposten zu räumen. Die Massenzüge der Organisationen und Betriebsbelegschaften sind im Anmarsch. Auch mir bedeutet man, mich von Grabe Sylls fortzugeben. Ich lehne natürlich ab und bedauere, daß ich die Hauptleitung der „Fete“ ja ebenso gut und richtiger hier erwartet hätte. Dann wanden wir Gewalt an! — Dann müssen wir Gewalt anwenden! — Befehl: „Alle weiter! Wir haben Bekehr!“ — „Nun bitte, wenn ihr Polizeigewalt habt und Euch dessen nicht schämt, gegen mich hier so bei dieser Gelegenheit vorzugehen, dann wendet Gewalt an. Ich weiche nur der Gewalt.“ — Also, darauf legt Du es an. Wir werden tun, wie Du es wünschst.

„Der „Rote Ehrengrad-Kommandeur“ und sein Adjutant wollen anscheinend nicht so ohne weiteres selber Hand anlegen, wollen auch nicht die Ehrenposten zu räumen. Die Massenzüge der Organisationen und Betriebsbelegschaften sind im Anmarsch. Auch mir bedeutet man, mich von Grabe Sylls fortzugeben. Ich lehne natürlich ab und bedauere, daß ich die Hauptleitung der „Fete“ ja ebenso gut und richtiger hier erwartet hätte. Dann wanden wir Gewalt an! — Dann müssen wir Gewalt anwenden! — Befehl: „Alle weiter! Wir haben Bekehr!“ — „Nun bitte, wenn ihr Polizeigewalt habt und Euch dessen nicht schämt, gegen mich hier so bei dieser Gelegenheit vorzugehen, dann wendet Gewalt an. Ich weiche nur der Gewalt.“ — Also, darauf legt Du es an. Wir werden tun, wie Du es wünschst.

„Der „Rote Ehrengrad-Kommandeur“ und sein Adjutant wollen anscheinend nicht so ohne weiteres selber Hand anlegen, wollen auch nicht die Ehrenposten zu räumen. Die Massenzüge der Organisationen und Betriebsbelegschaften sind im Anmarsch. Auch mir bedeutet man, mich von Grabe Sylls fortzugeben. Ich lehne natürlich ab und bedauere, daß ich die Hauptleitung der „Fete“ ja ebenso gut und richtiger hier erwartet hätte. Dann wanden wir Gewalt an! — Dann müssen wir Gewalt anwenden! — Befehl: „Alle weiter! Wir haben Bekehr!“ — „Nun bitte, wenn ihr Polizeigewalt habt und Euch dessen nicht schämt, gegen mich hier so bei dieser Gelegenheit vorzugehen, dann wendet Gewalt an. Ich weiche nur der Gewalt.“ — Also, darauf legt Du es an. Wir werden tun, wie Du es wünschst.

„Der „Rote Ehrengrad-Kommandeur“ und sein Adjutant wollen anscheinend nicht so ohne weiteres selber Hand anlegen, wollen auch nicht die Ehrenposten zu räumen. Die Massenzüge der Organisationen und Betriebsbelegschaften sind im Anmarsch. Auch mir bedeutet man, mich von Grabe Sylls fortzugeben. Ich lehne natürlich ab und bedauere, daß ich die Hauptleitung der „Fete“ ja ebenso gut und richtiger hier erwartet hätte. Dann wanden wir Gewalt an! — Dann müssen wir Gewalt anwenden! — Befehl: „Alle weiter! Wir haben Bekehr!“ — „Nun bitte, wenn ihr Polizeigewalt habt und Euch dessen nicht schämt, gegen mich hier so bei dieser Gelegenheit vorzugehen, dann wendet Gewalt an. Ich weiche nur der Gewalt.“ — Also, darauf legt Du es an. Wir werden tun, wie Du es wünschst.

„Der „Rote Ehrengrad-Kommandeur“ und sein Adjutant wollen anscheinend nicht so ohne weiteres selber Hand anlegen, wollen auch nicht die Ehrenposten zu räumen. Die Massenzüge der Organisationen und Betriebsbelegschaften sind im Anmarsch. Auch mir bedeutet man, mich von Grabe Sylls fortzugeben. Ich lehne natürlich ab und bedauere, daß ich die Hauptleitung der „Fete“ ja ebenso gut und richtiger hier erwartet hätte. Dann wanden wir Gewalt an! — Dann müssen wir Gewalt anwenden! — Befehl: „Alle weiter! Wir haben Bekehr!“ — „Nun bitte, wenn ihr Polizeigewalt habt und Euch dessen nicht schämt, gegen mich hier so bei dieser Gelegenheit vorzugehen, dann wendet Gewalt an. Ich weiche nur der Gewalt.“ — Also, darauf legt Du es an. Wir werden tun, wie Du es wünschst.

„Der „Rote Ehrengrad-Kommandeur“ und sein Adjutant wollen anscheinend nicht so ohne weiteres selber Hand anlegen, wollen auch nicht die Ehrenposten zu räumen. Die Massenzüge der Organisationen und Betriebsbelegschaften sind im Anmarsch. Auch mir bedeutet man, mich von Grabe Sylls fortzugeben. Ich lehne natürlich ab und bedauere, daß ich die Hauptleitung der „Fete“ ja ebenso gut und richtiger hier erwartet hätte. Dann wanden wir Gewalt an! — Dann müssen wir Gewalt anwenden! — Befehl: „Alle weiter! Wir haben Bekehr!“ — „Nun bitte, wenn ihr Polizeigewalt habt und Euch dessen nicht schämt, gegen mich hier so bei dieser Gelegenheit vorzugehen, dann wendet Gewalt an. Ich weiche nur der Gewalt.“ — Also, darauf legt Du es an. Wir werden tun, wie Du es wünschst.

„Der „Rote Ehrengrad-Kommandeur“ und sein Adjutant wollen anscheinend nicht so ohne weiteres selber Hand anlegen, wollen auch nicht die Ehrenposten zu räumen. Die Massenzüge der Organisationen und Betriebsbelegschaften sind im Anmarsch. Auch mir bedeutet man, mich von Grabe Sylls fortzugeben. Ich lehne natürlich ab und bedauere, daß ich die Hauptleitung der „Fete“ ja ebenso gut und richtiger hier erwartet hätte. Dann wanden wir Gewalt an! — Dann müssen wir Gewalt anwenden! — Befehl: „Alle weiter! Wir haben Bekehr!“ — „Nun bitte, wenn ihr Polizeigewalt habt und Euch dessen nicht schämt, gegen mich hier so bei dieser Gelegenheit vorzugehen, dann wendet Gewalt an. Ich weiche nur der Gewalt.“ — Also, darauf legt Du es an. Wir werden tun, wie Du es wünschst.

„Der „Rote Ehrengrad-Kommandeur“ und sein Adjutant wollen anscheinend nicht so ohne weiteres selber Hand anlegen, wollen auch nicht die Ehrenposten zu räumen. Die Massenzüge der Organisationen und Betriebsbelegschaften sind im Anmarsch. Auch mir bedeutet man, mich von Grabe Sylls fortzugeben. Ich lehne natürlich ab und bedauere, daß ich die Hauptleitung der „Fete“ ja ebenso gut und richtiger hier erwartet hätte. Dann wanden wir Gewalt an! — Dann müssen wir Gewalt anwenden! — Befehl: „Alle weiter! Wir haben Bekehr!“ — „Nun bitte, wenn ihr Polizeigewalt habt und Euch dessen nicht schämt, gegen mich hier so bei dieser Gelegenheit vorzugehen, dann wendet Gewalt an. Ich weiche nur der Gewalt.“ — Also, darauf legt Du es an. Wir werden tun, wie Du es wünschst.

„Der „Rote Ehrengrad-Kommandeur“ und sein Adjutant wollen anscheinend nicht so ohne weiteres selber Hand anlegen, wollen auch nicht die Ehrenposten zu räumen. Die Massenzüge der Organisationen und Betriebsbelegschaften sind im Anmarsch. Auch mir bedeutet man, mich von Grabe Sylls fortzugeben. Ich lehne natürlich ab und bedauere, daß ich die Hauptleitung der „Fete“ ja ebenso gut und richtiger hier erwartet hätte. Dann wanden wir Gewalt an! — Dann müssen wir Gewalt anwenden! — Befehl: „Alle weiter! Wir haben Bekehr!“ — „Nun bitte, wenn ihr Polizeigewalt habt und Euch dessen nicht schämt, gegen mich hier so bei dieser Gelegenheit vorzugehen, dann wendet Gewalt an. Ich weiche nur der Gewalt.“ — Also, darauf legt Du es an. Wir werden tun, wie Du es wünschst.

„Der „Rote Ehrengrad-Kommandeur“ und sein Adjutant wollen anscheinend nicht so ohne weiteres selber Hand anlegen, wollen auch nicht die Ehrenposten zu räumen. Die Massenzüge der Organisationen und Betriebsbelegschaften sind im Anmarsch. Auch mir bedeutet man, mich von Grabe Sylls fortzugeben. Ich lehne natürlich ab und bedauere, daß ich die Hauptleitung der „Fete“ ja ebenso gut und richtiger hier erwartet hätte. Dann wanden wir Gewalt an! — Dann müssen wir Gewalt anwenden! — Befehl: „Alle weiter! Wir haben Bekehr!“ — „Nun bitte, wenn ihr Polizeigewalt habt und Euch dessen nicht schämt, gegen mich hier so bei dieser Gelegenheit vorzugehen, dann wendet Gewalt an. Ich weiche nur der Gewalt.“ — Also, darauf legt Du es an. Wir werden tun, wie Du es wünschst.

„Der „Rote Ehrengrad-Kommandeur“ und sein Adjutant wollen anscheinend nicht so ohne weiteres selber Hand anlegen, wollen auch nicht die Ehrenposten zu räumen. Die Massenzüge der Organisationen und Betriebsbelegschaften sind im Anmarsch. Auch mir bedeutet man, mich von Grabe Sylls fortzugeben. Ich lehne natürlich ab und bedauere, daß ich die Hauptleitung der „Fete“ ja ebenso gut und richtiger hier erwartet hätte. Dann wanden wir Gewalt an! — Dann müssen wir Gewalt anwenden! — Befehl: „Alle weiter! Wir haben Bekehr!“ — „Nun bitte, wenn ihr Polizeigewalt habt und Euch dessen nicht schämt, gegen mich hier so bei dieser Gelegenheit vorzugehen, dann wendet Gewalt an. Ich weiche nur der Gewalt.“ — Also, darauf legt Du es an. Wir werden tun, wie Du es wünschst.

„Der „Rote Ehrengrad-Kommandeur“ und sein Adjutant wollen anscheinend nicht so ohne weiteres selber Hand anlegen, wollen auch nicht die Ehrenposten zu räumen. Die Massenzüge der Organisationen und Betriebsbelegschaften sind im Anmarsch. Auch mir bedeutet man, mich von Grabe Sylls fortzugeben. Ich lehne natürlich ab und bedauere, daß ich die Hauptleitung der „Fete“ ja ebenso gut und richtiger hier erwartet hätte. Dann wanden wir Gewalt an! — Dann müssen wir Gewalt anwenden! — Befehl: „Alle weiter! Wir haben Bekehr!“ — „Nun bitte, wenn ihr Polizeigewalt habt und Euch dessen nicht schämt, gegen mich hier so bei dieser Gelegenheit vorzugehen, dann wendet